

## Niederschrift

über das Ergebnis der Bürgerinformation zum Thema:

### „Hochwasser in Siegburg“ für die Bürger des Stadtteils Zange

Datum: Dienstag, 19.11.2013  
Ort: Berufskolleg, Hochstraße 1, Block B  
Beginn: 19:30 Uhr  
Ende: 21:00 Uhr

#### Teilnehmer:

Anlieger/Bürger ca. 50 Personen  
Verwaltung: Herr BM Huhn, Frau TB Guckelsberger  
Herr Beyer, Herr Glatz, Herr Schumann, Herr Lückel  
Herr Schmitz, Frau Meister  
Sonstige: Herr Grun (Provinzial)

Herr Bürgermeister Huhn begrüßte die Anwesenden und erklärte, dass die Bürgerinformation besonders in Zange wichtig sei, da dieser Stadtteil während eines Hochwassers besonders stark betroffen sein werde.

Herr Schmitz stellte das neue Verfahren zur Ermittlung von Hochwassergefahren der EU vor und erläuterte die Karten. Er gliederte den Vortrag in die Bereiche

- EU-Richtlinie
- Historische Ereignisse
- Hochwasser-Gefahrenkarten
- Hochwasser-Risikokarten
- Überschwemmungsgebiets-Verordnung
- Vorsorgemaßnahmen

Im Anschluss an diese Erläuterungen wurden seitens der Bürgerinnen und Bürger folgende Fragen gestellt:

#### **Gibt es eine Hochwasserberatung, vergleichbar mit der Beratung bei der Polizei zum Thema Einbrüche?**

Herr Schmitz teilte mit, dass es eine solche Beratung bei der Polizei nicht geben würde. Bei Fragen zum Hochwasserschutz könne man sich gerne mit ihm in Verbindung setzen.

#### **Kann man Sandsäcke auf Vorrat füllen lassen?**

Herr Glatz informierte, dass aufgrund des Kunststoffmaterials die Säcke nach kurzer Zeit nicht mehr benutzbar seien und daher müssten diese bei Hochwassergefahr frisch gefüllt werden.

Herr Schmitz empfahl bei Starkregenaufkommen auf professionelle Lösungen zurück zu greifen, da diese kurzfristig einsetzbar seien.

### **In Zange gibt es drei Problempunkte bei Hochwasser. Was ist für diese Punkte im Ernstfall geplant?**

Herr Schmitz erläuterte, dass es zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Lösungen gäbe. Die Karten der Bezirksregierung ständen erst seit kurzem zur Verfügung und die Verwaltung wollte vorab die Bürger über die Situation informieren. Lösungen würde man nun gemeinsam mit Fachleuten und den Betroffenen suchen. Er bot an, gemeinsam mit der Bürgergemeinschaft Lösungen zu erarbeiten.

### **Gibt es bereits einen Hochwasserwarndienst oder einen Hochwasseralarmplan?**

Herr Schmitz informierte, dass es einen Hochwasseralarmplan gäbe und dieser auch fortgeschrieben werde. Bei der Alarmierung und der Einleitung von Maßnahmen wird nicht ausschließlich der Pegel Kaldauen betrachtet. Viel interessanter seien die Erkenntnisse, die der Einsatzstab und die Feuerwehr aus der Entwicklung der oberhalb liegenden Hochwasserpegel (z.B. Eitorf, Windeck) gewinnen könnten. Eine Hochwasserwelle benötigt für die Strecke von Eitorf bis Siegburg ca. 3 – 4 Stunden.

### **Wie wird die Öffentlichkeit über Hochwasser informiert?**

Herr Huhn teilte mit, dass die Information über das Internet verbreitet oder auch ein spezielles Sirenenwarnsystem eingerichtet werden könnte. Herr Schmitz informierte darüber, dass die Information auf vielfältigen Wegen erfolge (Internet, Zeitungen, Radio, Lautsprecherdurchsagen in den Straßen). Er schlug vor, auch die Bürgergemeinschaft Zange einzubeziehen.

### **Wird es ab 2015 komplette Lösungen für das Hochwasserrisiko geben?**

Frau Guckelsberger machte noch einmal darauf aufmerksam, dass diese Veranstaltung dazu dienen würde, die Bürgerinnen und Bürger über die bereitgestellten Karten der Bezirksregierung zu informieren und dass jetzt die Stadt zusammen mit der Bezirksregierung und Fachleuten mit dem Planungsprozess beginnen würde.

Herr Huhn ergänzte, dass die Fragen und Anregungen der Anwohner in diesem Planungsprozess mit einbezogen und diese mit der Bezirksregierung abgeklärt werden. Er gab zu Bedenken, dass es nicht für alle Probleme Lösungen geben werde, aber entsprechende Ansätze.

### **Starkregen**

Herr Lückel berichtete, dass vor eine Warnung vor den letzten beiden Starkregen im Juni und Juli erst eine viertel Stunde vorher erfolgte. Er informierte, dass u.a. die Sinkkästen mit Müll und Laub zu gewesen seien und deswegen auch das Wasser an manchen Stellen nicht richtig abgelaufen wäre.

Wichtig sei aber, dass jeder Haushalt über Rückstauklappen verfüge, damit es nicht zu Überschwemmungen in den Kellern kommen würde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abwasserwerkes stehen für kostenlose Beratungen vor Ort zur Verfügung.

### **Gibt es Förderprogramme für Hochwasserschutz?**

Herr Lückel teilte mit, dass es für einzelne Personen keine Förderprogramme geben würde.

### **Ist der Damm hoch genug?**

Herr Beyer informierte, dass der Siegburger Damm einer modernen Bauweise entspräche und die heutigen Normen eines Deiches voll erfülle. Möglich seien nur kleinere Probleme am Mühlengraben, allerdings könnte man dort mit einigen Sandsäcken gegensteuern.

### **Wird ein Austausch mit anderen Städten vollzogen?**

Herr Schmitz teilte mit, dass die Bezirksregierung die Sieg in drei Teile untergliedert hätte. Die angehörigen Städte würden sich regelmäßig in Arbeitskreisen treffen.

Herr Huhn beendete die Sitzung und bat alle Anwesenden, mit ihren Ideen und Vorschlägen dazu beizutragen, den Hochwasserschutz in Siegburg zu optimieren. Für 2015 wird die Stadt in weiteren Bürgerinformationen über die entsprechenden Ergebnisse informieren.

Die Veranstaltung endet um 21.00 Uhr.